

PRESSEMITTEILUNG

HERAUSGEBER

KfH Kuratorium für Dialyse und
Nierentransplantation e.V.
Martin-Behaim-Str. 20
63263 Neu-Isenburg

PRESSESTELLE

Ilija Stracke (Leitung)
Telefon: 06102/359-328
Andreas Bonn (Stv. Leitung)
Telefon: 06102/359-492
Claudia Brandt (Assistenz)
Telefon: 06102/359-464

presse@kfh-dialyse.de
www.kfh.de

Mehr Lebensqualität dank Organspende

Dank einer gespendeten Niere kann KfH-Patient Karl Taube ein neues Leben führen.

Neu-Isenburg/Wesel, 04.06.2014. Unter dem Motto „Richtig. Wichtig. Lebenswichtig.“ rufen Patientenverbände und zahlreiche Institutionen zum Tag der Organspende am 7. Juni dazu auf, sich mit dem Thema Organspende zu beschäftigen, um somit zu Lebzeiten eine bewusste Entscheidung treffen zu können.

Zahl der Organspender ist seit 2011 stark rückläufig

Während im Jahr 2010 noch 1296 Menschen zu einer Organspende bereit waren, sank diese Zahl bis zum Jahr 2013 auf 876 Spender, wie die Deutsche Stiftung Organtransplantation mitteilt. Vor allem bei der Spende von Nieren und Lebern zeichnet sich ein starker Rückgang ab. Gleichzeitig benötigten 2013 fast 11.000 Menschen ein Spenderorgan. Allein etwa 8.000 davon warten auf eine Niere – durchschnittlich zwischen sechs und acht Jahren. Diese Menschen können die Wartezeit dank der Dialysebehandlung überleben.

Jedes gespendete Organ bedeutet die Chance auf ein neues Leben

So wie im Fall von KfH-Patient Karl Taube. Im Alter von 63 Jahren stellten seine Nieren die Funktion ein, so dass er sich dreimal in der Woche der mehrstündigen Dialysebehandlung unterziehen musste. Als Karl Taube nach drei Jahren im August 2008 eine postmortal gespendete Niere erhielt, war seine Freude groß. Nach der erfolgreichen Transplantation muss er heute nur noch alle vier Wochen zur Nachsorge zu seinen behandelnden Ärzten Dr. med. Bernd Gieshoff und PD Dr. med. Frank Pietruck ins KfH-Nierenzentrum Wesel. Über dieses neue, unabhängigere Leben freut sich Karl Taube sehr: „Als Organempfänger bin ich dem Spender und seinen Angehörigen sehr dankbar. Ich habe Lebensqualität zurückgewonnen. Mein Dank gilt außerdem dem KfH-Nierenzentrum Wesel.“ Und Dr. Gieshoff ergänzt:

„Dass Herr Taube die Chance auf ein neues Leben erhalten hat, ist der Organspendebereitschaft eines anderen Menschen zu verdanken.“

Im Organspendeausweis Entscheidung dokumentieren

Um die eigene Entscheidung pro oder kontra einer Organspende nach dem Tod zu dokumentieren, empfiehlt sein Kollege Dr. Pietruck das Ausfüllen des Organspendeausweises. Dieser ist im KfH-Nierenzentrum Wesel genauso wie in vielen anderen Gesundheitseinrichtungen und Apotheken erhältlich. Außerdem steht der Organspendeausweis zum Download auf www.kfh.de zur Verfügung.

[2.363 Zeichen mit Leerzeichen]

Im KfH-Nierenzentrum Wesel werden zum einen in der nephrologischen Sprechstunde die Diagnostik und Therapie chronischer Nierenerkrankungen, das frühzeitige Erkennen von Risikofaktoren sowie die Versorgung der Patienten vor und nach einer Nierentransplantation sichergestellt. Zum anderen werden nierenkranke Patienten mit der Dialyse behandelt (www.kfh.de/wesel).

Das gemeinnützige KfH – Träger des KfH-Nierenzentrums – steht für eine qualitativ hochwertige und integrative nephrologische Versorgung nierenkranker Patienten. Es wurde im Jahr 1969 gegründet und ist damit zugleich der älteste und größte Dialyseanbieter in Deutschland. In über 200 KfH-Zentren werden rund 18.500 Dialysepatienten sowie fast 50.000 Sprechstundenpatienten umfassend behandelt.

[755 Zeichen mit Leerzeichen]